Nachrichten für die Bürger der Hammerschmiede

DER HAMMERSCHLAG

Der Hammerschlag

Dezember 2012

Erster Advent in der AWO

Nikolaus und die beiden Engel Annika und Mia überraschen die Seniorentanzgruppe

Traditionell fand bisher an diesem Tag, dem 1. Advent, unser Weihnachtsbasar in der Begegnungsstätte statt. Über das ganze Jahr hatten die fleißigen Hände der AWO-Basteldamen gearbeitet und in den aufgebauten Verkaufsständen ihre Handarbeiten und Adventsgestecke zum Verkauf dargeboten. Nun sind sie in den wohlverdienten Ruhestand gegangen und wir danken Ihnen für Ihre Arbeit in den vergangenen Jahren.

Was aber tun, ohne Handarbeiten und Selbstgemachtem, welches bisher am Weihnachtsbasar zu kaufen gab? Ganz verzichten wollte die AWO auf ihre Weihnachtsveranstaltung nicht.

Wie jedes Jahr gab es leckere Schmankerln vom Grill und die Gelegenheit in gemütlicher Runde im großen, nun auch beheizten Wintergarten bei Glühwein und Stollen Freunde und Bekannte zu treffen. Aber es wurde auch das Tanzbein geschwungen.

Das Duo „Immergrün“ spielte für die Gäste neben alltäglichen Tanzstücken, viele weihnachtliche Lieder, die zum langsamen Walzer einluden.

Auch der Heilige Nikolaus mit seinen zwei Engelein hatte sich wieder angekündigt. Diesmal brachte er nicht nur für die Kinder eine Überraschung mit! Auch die treuen Gäste der Begegnungsstätte bekamen eine Aufmerksamkeit in Form eines Weihnachtssterns überreicht. Allen voran die Besucher des seit einem dreiviertel Jahr ins Leben gerufene Seniorentanz am Montag-Nachmittag.

Sankt Nikolaus und die beiden Engel Annika und Mia überraschten die Seniorentanzgruppe

Veränderte Gegebenheiten machen es erforderlich neue Wege zu gehen und etwas Anderes auszuprobieren. Es gab durchaus auch kritische Stimmen zu dieser Art der Veranstaltung. Dies soll nicht verschwiegen werden. Vielen Besuchern hat es aber auch gefallen und es wurde nicht mit Lob gespart. Die AWO-Begegnungsstätte hat sich bemüht das traditionelle der 1. Adventveranstaltung beizubehalten und gleichzeitig die neuen Stammgäste vom Seniorentanz mit einzubeziehen.

BS

80 Jahre SPD Hammerschmiede

80 Jahre sind ein stolzes Alter, nicht nur für einen Menschen, sondern auch für eine Partei. Der SPD-Ortsverein Hammerschmiede konnte jetzt seinen 80. Geburtstag feiern. Und wie es sich gehört, kamen natürlich viele Gratulanten, darunter der Landesvorsitzende der Bayern SPD, Florian Pronold, MdB.

Normalerweise richtet eine Partei stets den Blick nach vorne, bei Jubiläen darf man dann aber doch auch mal zurück in die Vergangenheit schauen. Und was in der Vergangenheit in der Hammerschmiede von Sozialdemokraten geleistet worden ist, ist enorm. Die vielen kleinen Siedlungshäuser zeugen noch heute von der Energie, mit der man damals zu Werke ging.

****

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2013

****

Das Gründungsjahr 1932 ist lange her, in der NS-Zeit wurde die SPD als Partei verboten, doch im Untergrund blieben die Genossen in der Hammerschmiede aktiv, dazu gehörte viel Mut. Bis heute ist das große Engagement in dem Stadtteil zu sehen, ein Beispiel dafür ist die Begegnungsstätte der Arbeiterwohlfahrt, in der die Feier stattfand. Soziale Gerechtigkeit, Demokratie, Gleichberechtigung, das sind im Ortsverein Hammerschmiede keine Worthülsen, hier wird Sozialdemokratie gelebt.

Dieses soziale Engagement betonten die Redner allesamt: Tina Fendt, (Ortsvereinsvorsitzende und Stadträtin), Ulrike Bahr (Vorsitzende der Augsburger SPD), Harald Güller (Vorsitzender der Schwaben SPD), Bundestagsabgeordneter Heinz Paula und die beiden Landtagsabgeordneten Dr. Linus Förster und Paul Wengert. Was ebenfalls betont wurde, ist nach wie vor die Wichtigkeit der Ortsvereine in der Parteiarbeit, denn trotz Facebook, Twitter und anderer Netzwerke steht der persönliche Kontakt an erster Stelle.

Die direkte Begegnung sei durch nichts zu ersetzen und dazu brauche es die Ortsvereine, in denen man sich seit Jahrzehnten kenne.

Und einer dieser wichtigen Menschen im Ortsverein, der durch persönliche Kontakte viel bewegt hat, ist Klaus Kirchner. Seit 40 Jahren vertritt er im Stadtrat die Hammerschmiede, auch schon als zweiter Bürgermeister, wofür er geehrt wurde und von Florian Pronold einen Geschenkkorb überreicht bekam. *AL*

MdB Heinz Paula, Ortsvereinsvorsitzende Tina Fendt, MdL Linus Förster, SPD-Landesvorsitzender Florian Pronold, MdL Harald Güller und SPD-Vorsitzende Ulrike Bahr bedankten sich bei Stadtrat Klaus Kirchner für sein Engagement in der Hammerschmiede mit einem Geschenkkorb.

AWO Augsburg feiert ihr 90jähriges Gründungsjubiläum

Mit einem Festakt in der AWO Begegnungsstätte Hammerschmiede blickte die AWO Augsburg auf 90 Jahre ihres Bestehens zurück. Begrüßt werden konnten nicht nur die Vertreter aus den 16 Augsburger AWO Ortsvereinen, sondern auch eine Vielzahl von Gästen. So hielten die Bundestagsabgeordneten Heinz Paula und Dr. Christian Ruck, die Landtagsabgeordneten Dr. Linus Förster und Harald Güller, der SPD-Fraktionsvorsitzende Dr. Stefan Kiefer, die Parteivorsitzenden Uli Bahr und der Vorsitzende des DGB Augsburg, Helmut Jung, gemeinsam Rückschau auf viele Jahre der erfolgreichen Arbeit der AWO Augsburg. Klaus Kirchner, der langjährige Vorsitzende der AWO Augsburg erinnerte in seiner Begrüßung an die Gründungswurzel, die aus Arbeiterbewegung entstammen und mit dem Sozialdemokraten Clemens Högg in Augsburg einen Gründungsvater hatten, der 1945 im KZ Bergen-Belsen ermordet wurde.

Während der Zeit des Nationalsozialismus war die Arbeiterwohlfahrt verboten. Mit der Verordnung des Reichspräsidenten zum *Schutz von Volk und Staat* vom 28. Februar 1933 wurde sie aufgelöst, ihr Vermögen eingezogen, ihre Mitglieder verfolgt und in Schutzhaft genommen. In den Nachkriegsjahren 1946 – 47 erfolgte der Wiederaufbau der AWO in Augsburg als ein par-

Der Hammerschlag
www.spd-hammerschmiede.de
Verantwortlich: Margit Hammer
SPD Ortsverein Hammerschmiede
Espenweg 11, 86169 Augsburg

Thomas Wende
Rund um´s Haus
Dienstleistungen
Feuerdornweg 5e · 86169 Augsburg
Telefon (0821)7290674 · Mobil (0172) 8286632
thomas.wende@onlinehome.de
♦ Renovierungsarbeiten aller Art
♦ Fliesenlegearbeiten
♦ Vollwärmeschutz / Dachisolierung
♦ Hausmeister- und Hausservicearbeiten
♦ Trockenbau
Ich garantiere Ihnen
saubere und zuverlässige Arbeit
Rufen Sie unverbindlich an!
Ich erstelle Ihnen gerne ein günstiges Angebot!

Straßenschild Högg

90 Jahre AWO

teipolitisch neutraler Verband der freien Wohlfahrtspflege. Seit dieser Zeit hat sich die Arbeiterwohlfahrt enorm verändert. Aus dem Mitgliederverband und dem damit verbundenen ehrenamtlichen Engagement ihrer rund 1.500 Mitglieder wurde kontinuierlich an dem Ausbau der sozialen Infrastruktur gearbeitet. Heute ist die AWO Augsburg nun auch ein soziales Unternehmen, das Einrichtungen in den Bereichen Altenhilfe und Pflege, Jugendhilfe und Psychiatrie betreibt und einen Jahresumsatz von 25 Million Euro bewegt.

Dr. Heinz Münzenrieder, Präsidiumsvorsitzender der schwäbischen AWO, und der bayerische Landesvorsitzende Dr. Thomas Beyer hoben die Entwicklung in den letzten Jahrzehnten hervor. „Die Augsburger AWO ist ein Motor der Weiterentwicklung der sozialen Arbeit in dieser Stadt und oft der Zeit weit voraus.“ so Landesvorsitzender Beyer. Gewürdigt wurde damit die Bereitschaft, immer wieder erfolgreich Modellvorhaben umzusetzen und innovative Wege in der Sozialarbeit zu beschreiten. So wurden in Augsburg nicht nur neue Projekte wie z. B. zur Interkulturellen Altenhilfe, das Kompetenznetz Demenz oder der Einstieg in die integrierte Versorgung von psychisch kranken Menschen initiiert.

Auch innerverbandlich wurde bereits vor 10 Jahren von der AWO Augsburg, als eine der ersten AWO Gliederungen in Deutschland, mit der Bildung einer modernen Unternehmensstruktur, in deren Einrichtungen und Betriebe heute rund 700 Beschäftigte tätig sind, Zeichen gesetzt.

Bei allem Grund zum Feiern wurden die aktuellen sozialen Probleme nicht vergessen. So prangerte Landesvorsitzender Beyer die bereits heute bestehende und sich weiter verschärfende Altersarmut ebenso an wie die Situation innerhalb der Pflege. Er forderte die politischen Entscheidungsträger zu einem schnellen Handeln auf: „Wir brauchen einen verbesserten Pflegeschlüssel in den Heimen und die Erhöhung der Attraktivität der Pflegeberufe, sonst stehen wir in Kürze vor einem gewaltigen Versorgungsnotstand.“ Einigkeit herrschte bei der Rückschau auf das 90jährige Bestehen der Augsburger AWO, sich weiterhin getreu dem Motto „Probleme lösen – Leben gestalten“ für soziale Interessen einzusetzen.

WW

Bebo-Wager-Preis

Die Augsburger Arbeiterwohlfahrt (AWO) feierte am Samstag, 17. November 2012, ab 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte Hammerschmiede, Marienbader Straße 27, ihr 90jähriges Bestehen. Im Rahmen dieser Veranstaltung – bei der auch der AWO-Landesvorsitzende Dr.Thomas Beyer spricht – wird zum bisher zweiten Mal der Bebo-Wager-Preis vergeben, der vom AWO Bezirksverband Schwaben, dem AWO Kreisverband Augsburg, der Augsburger SPD und dem Augsburger Bündnis für Menschenwürde ausgelobt wird.

Eine Jury aus örtlichen Vertretern der AWO, der SPD, der IG Metall und Betriebsräten sowie weiteren Persönlichkeiten hat einmütig zwei Preisträger nominiert:

a) Anna Rasehorn, Studentin der Rechtswissenschaften und Vorsitzende der Augsburger Jungsozialisten, Augsburg

b) Studiendirektor a. D.
Dr. Bernhard Lehmann, Gersthofen

Begründung:
Anna Rasehorn hat eine gymnasiale Seminararbeit über Clemens Högg, Begründer der Arbeiterwohlfahrt in Augsburg und Schwaben sowie maßgebender politischer Repräsentant der

GESTALTUNG – WERBUNG – DRUCK
DRUCKEREI HAAG GmbH
Tel. 08 21 - 41 14 13 · Fax 08 21 - 41 55 53
www.druckerei-haag.de

Wohnungskauf ist Vertrauenssache
attraktive Neubauwohnungen in Bestlagen in Pfersee und Göggingen
Wohndomizil Sheridan Park, 3. + 4. Bauabschnitt, z. B.
3 Zi.-Wohnung, 79,18 m² Wfl., 1. OG mit Balkon € 206.800,--
4 Zi.-Wohnung, 96,32 m² Wfl., EG mit Terrasse und Garten € 264.900,--
easy wohnen Göggingen, 3. + 4. Bauabschnitt, z. B.
5 Zi.-Wohnung, 152,03 m² Wfl., 1. OG mit Loggia und Balkon € 299.900,--
2 Zi.-Wohnung, 57,97 m² Wfl., EG mit Terrasse und Garten € 148.300,--
tfm WOHNBAU
tfm Wohnbau GmbH & Co. KG
Kobelweg 85 • 86156 Augsburg
☎ 0821 440170-0 • www.tfm-wohnbau.de
tfm WOHNBAU

SPD in Augsburg und Schwaben während der Weimarer Republik erarbeitet.

Clemens Högg wurde noch in den letzten Kriegstagen des Jahres 1945 im KZ Bergen-Belsen ermordet. Anna Rasehorn hat das Leben Höggs nachgezeichnet und hat dabei auch neue historische Aspekte einfließen lassen. Auch wurde der wichtige politische Kontext nicht außer Acht gelassen. Damit ist ein nicht unwesentlicher Beitrag zur unseligen Geschichte des sog. Dritten Reichs unter örtlichen Gesichtspunkten vorgelegt worden.

Studiendirektor a. D. Dr. Bernhard Lehmann hat – oft gegen Widerstände – die leidvolle Geschichte der Zwangsarbeiter des Zweiten Weltkrieges in der Region Augsburg aufgearbeitet und auch – soweit überhaupt noch möglich – etwa durch Einladungen früherer Zwangsarbeiter nach Augsburg für ein kleines aber doch notwendiges Zeichen der Humanität gesorgt. Insbesondere hat Dr. Lehmann wertvolle pädagogische Arbeit gerade durch die Befassung mit den schrecklichen Auswirkungen des NS-Regimes vor Ort geleistet. Seit einiger Zeit ist der Preisträger auch der Vorsitzende der örtlichen Gruppierung der von Hans Jochen Vogel ins Leben gerufenen Initiative „Gegen Vergessen – Für Demokratie“.

Die Medien waren zur Preisverleihung eingeladen. Die Preissumme (jeweils 1000 €) soll die Preisträger darin unterstützen, sich weiterhin im Sinne von Bebo Wager und Clemens Högg für eine freiheitliche, tolerante und die Würde aller Menschen achtende Gesellschaft zu betätigen.

Zu Ihrer Info stehen zwei Eintragungen des Augsburger Stadtlexikon (Beschreibungen Clemens Högg und Bebo Wager) zur Verfügung:

Högg Clemens,
* 20.11.1880 Wurzach/ Leutkirch,
† 11.3.1945 KZ Bergen-Belsen,
Politiker

Von: Dr. Gerhard Hetzer
(Stand: 24.08.2010)

Der gelernte Schmied war 1919/20 Zweiter Bgm. von Neu-Ulm.

1920 – 1933 Bezirkssekretär der schwäbischen SPD in A.

1919 – 1933 MdL.

1933 kurzzeitig Stadtrat in A.

Mitbegründer der Arbeiterwohlfahrt in Schwaben.

1933/34 im KZ Dachau inhaftiert.

Arbeitete nach seiner Entlassung u. a. als Seifenvertreter.

Im Sept. 1939 erneute Festnahme und Einlieferung ins KZ Oranienburg, wo er 1939/40 eine langwährende Bunkereinzelhaft durchlitt.

Im Febr. 1945 nach Bergen-Belsen verlegt. H.-Straße
(1948, Pfersee-Süd, Stpl. G 9);

das C.H.-Haus (früher Krankenhaus Göggingen, Römerweg 50) ist eine Einrichtung der Arbeiterwohlfahrt.

Nerdinger, E.,
Brüder zum Licht empor, 1984;

A. zu Fuß, 1993, 104;

Münzenrieder, H.,
Vergessen ist Schuld, 1995;

Schröder, Parlamentarier,
515. Clemens Högg

Wager Josef (.Bebo.),
* 29.12.1905 A.,
† 12.8.1943 München,
Widerstandskämpfer

Von: Günther Grünsteudel/Edith Findel
(Stand: 03.09.2010)

Sohn eines Arbeiters.

Lehre in der MAN als Eisendreher, dann als Elektrotechniker.

Die beiden Preisträger:
Anna Rasehorn und Dr. Bernhard Lehmann

Seit 1923 Mitglied der Sozialistischen Arbeiterjugend. Im Juni 1933 in A.

Mitbegründer der Kampfgruppe „Revolutionäre Sozialisten“, die unter seiner und Hermann Friebs Leitung neun Jahre lang im süddt. Raum aktiv war und zu der u. a. auch seine Ehefrau Lina (geb. Opalka, * 20.1.1905 Speyer, † 26.4.1979 Bobingen) gehörte.

Am 12.4.1942 verhaftet, am 27.5.1943 in Innsbruck vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt und am 12.8.1943 im Gefängnis Stadelheim (München) zusammen mit Frieb hingerichtet.

Lina W., mit anderen Mitgliedern der Kampfgruppe ebenfalls des Hochverrats. beschuldigt, wurde aus Mangel an Beweisen freigesprochen, blieb aber bis Kriegsende mit ihren drei Kindern dem Gestapo-Terror ausgesetzt.

1946 Ehrengrab (mit Grabdenkmal) auf dem Westfriedhof (Friedhöfe). Bebo-W.-Straße (1946, Pfersee-Nord, Stpl. H 9; zuvor: Lothringer Straße).

AWO

Parkplätze vor dem Haus
Rosi's Frisch aus der Backstube!
BACKSHOP
Affinger Straße 6
86169 Augsburg
Tel. 0821-705078
Fax 0821-741529
Brot- und Backwaren
belegte Sandwich, Snacks & Salate
Mo - Fr bis 15.00 Uhr, Sa bis 10.00 Uhr offen

AWO AUGSBURG
Probleme lösen – Leben gestalten
Sozialzentrum Hammerschmiede/ Firnhaberau
Marienbader Straße 29a
86169 Augsburg
Telefon 08 21 / 700 21-0
Telefax 08 21 / 700 21-40
eMail: awo.sz.hammerschmiede@awo-augsburg.de
Internet: www.awo-augsburg.de

29. öffentliches Preisschafkopfturnier

Im Jahr 2012 fand das 29. Preisschafkopfturnier der SPD-Hammerschmiede in der Anlage der AWO-Begegnungsstätte in der Marienbader Straße 27 statt. 24 Spieler in 6 Partien beteiligten sich am Turnier. Die SPD-Vorsitzende, Stadträtin Tina Fendt eröffnete um 19.00 Uhr die Veranstaltung. Die Turnierleitung lag bei Thomas Wende. Die Spielzeit zog sich bis 23 Uhr hin. Erst dann standen die Preisträger fest. Die Schirmherrin, Frau Stadträtin und SPD-Parteivorsitzende Ulricke Bahr konnte zu später Stunde die einzelnen Preise übergeben. Alle Teilnehmer wurden mit Brötchen versorgt.

Bild von links nach rechts: Franz Vogl, Holzheimer Klaus, Tina Fendt, Rudi Swoboda, Ulricke Bahr

Den 1. Preis
dotiert mit 50,00 Euro gewann
Klaus Holzheimer mit 79 Punkten.

Den 2. Preis
dotiert mit 40,00 Euro gewann
Franz Vogl mit 50 Punkten.

Den 3. Geldpreis
dotiert mit 30,00 Euro gewann
Rudi Swoboda mit 49 Punkten.

Der 4. Preis, eine Gemüsekorb
(gestiftet von der Gärtnerei Uhl)

Der 5. Platz, ein Obstkorb
(gestiftet von der Gärtnerei Uhl)

Der 6. Platz ein Mandarienenkorb
(gestiftet von der Gärtnerei Uhl)

Der 7. Preis,
ebenfalls ein Mandarienenkorb
(gestiftet von der Gärtnerei Uhl)

Der 8. bis 10. Preis waren jeweils
ein Bierkrug und Schafkopfkarten.

TF

29. SPD-Preiskegeln der Vereine

29 Jahre lang hält sich eine Traditionsveranstaltung für gesellige und sportliche Betätigung der Vereine. Der SPD-Ortsverein Hammerschmiede organisiert jährlich diese Unterhaltungsveranstaltung für Vereine im Stadtteil. 28 Teilnehmer aus verschiedenen Vereine und Organisationen nahmen amTurnier teil, darunter Stadträtin Tina Fendt und Stadtrat Klaus Kirchner. Die Leitung dieses geselligen Turniers hat seit 29 Jahren Frau Ruth Krais inne.

Gewinner mit der Turnierleiterin Ruth Krais (3.v.l.) und den beiden Stadträten Tina Fendt (1.v.l.) und Klaus Kirchner (7.v.l.) beim 29. Kegelturnier. Platz 1: Michael Schuller (2.v.l.), Platz 2: Helga Kalig (5.v.l.), Platz 3: Friedel Nawrozki (4.v.l.), beste Frau: Altstadträtin Margit Hammer (6.v.l.)

Die Preise übergab Bürgermeister a. D. Klaus Kirchner in Vertretung des Schirmherrn Bezirksrat Wolfgang Bäh-

Wo Gastlichkeit Trumpf ist.

Begegnungsstätte
der Arbeiterwohlfahrt
Hammerschmiede

Hasen-Bräu
AUGSBURG

ner (der kurzfristig absagen musste). Die Vorsitzende Tina Fendt bedankt sich bei der Turnierleiterin für dieses lange Engagement.

Beim Turnier spielte jeder Teilnehmer für sich selbst mit 10 Schub in die Vollen und 10 Schub auf Abräumen.

Den 1. Platz belegte Michael Schuller vom AWO-Ortsverein Hammerschmiede mit 78 Holz.

Zweite wurde Helga Kalig von der Siedlung Süd mit 77 Holz.

Den 3. Platz erreichte Friedel Nawrozki vom AWO-Ortsverein Hammerschmiede mit 72 Holz.

Beste Frau war an diesem Abend Margit Hammer vom AWO-Ortsverein Hammerschmiede mit 69 Holz.

TF

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Rettungspaket für Griechenland wurde Ende November 2012 im Bundestag verabschiedet. Auch die SPD hat für die Auszahlung der neuen Hilfstranche gestimmt. Ich möchte hier jedoch noch einmal ausdrücklich betonen, dass wir hiermit den Menschen in Griechenland unsere Unterstützung zusichern. Denn die SPD steht zu ihrer europapolitischen Verantwortung. Wir unterstützen hiermit aber keineswegs die Politik der Bundesregierung.

Heinz Paula, MdB

Die Art und Weise, wie die Bundesregierung und namentlich der Finanzminister das Parlament unter Druck setzen, ist nicht weiter hinnehmbar. Erst wird ein wochenlanger Schleiertanz aufgeführt und dann soll man sich innerhalb von 48 Stunden entscheiden. Da fehlt doch jeder Respekt vor dem Parlament. Dabei sind weder die Berechnungen über die Entwicklung der griechischen Staatsschuld noch die Auswirkungen der Beschlüsse auf den deutschen Bundeshaushalt geklärt. Die Parlamentarier sitzen nicht zum einfachen Abnicken im Parlament!

Die SPD-Bundestagsfraktion hat – das haben die letzten zwei Jahre gezeigt – kein Interesse daran, notwendige Entscheidungen zu verschleppen. Eine Unterdrucksetzung allerdings lehnen wir strikt ab. Die Deutsche Regierung hangelt sich momentan von Beschlusslage zu Beschlusslage und gibt der Öffentlichkeit nur das preis, was ihrer Meinung nach als Beruhigungspille ausreicht. Die Wahrheit in homöopathischen Dosen.

Noch einen weiteren Punkt möchte ich in diesem Zusammenhang ansprechen. Die SPD hat einen neuen Abstimmungstermin gewollt, um sich für die Prüfung dieser wichtigen Entscheidung die angemessene Zeit zu nehmen. Dies jedoch ist leider an dem Veto der Grünen gescheitert. Offenbar werden hier die ersten strategischen Weichen für ein Schwarz-Grünes Bündnis auf Bundesebene gestellt. Ich persönlich finde es hoch bedenklich in einer derart angespannten Situation für Griechenland und Europa Strategie vor die Ratio zu stellen.

Der Kurs der Kanzlerin hingegen ist klar: Sie fährt auf Sicht und will so heikle Entscheidungen, wie den unvermeidlichen Schuldenschnitt für Griechenland, bis nach der Wahl verschleppen.

Die SPD hat Anfang Dezember 2012 ihr Rentenkonzept beschlossen und gibt damit eine klares Signal aus: Wir werden Altersarmut nicht hinnehmen. Zuerst und vor allem geht es darum, Erwerbsarmut zu bekämpfen, um Armut im Alter zu verhindern.

Denn nur aus guten Löhnen werden gute Renten. Wer aber schon lange Jahre mit geringen Löhnen versichert war, soll nicht befürchten müssen, auf Sozialhilfeniveau zu fallen. Eine Solidarrente von 850 Euro wird mehr Leistungsgerechtigkeit bringen.

Herzlichst

Ihr/Euer
Heinz Paula, MdB

Streif

solide Fahrausbildung in den Klassen A+B

mit modernster Unterstützung: TV mit DVD (CDI)

Kursbeginn jederzeit möglich in der

Hammerschmiede **70 64 70**
oder Firnhaberau **747 14 93**

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag
17:00 bis 19:00 Uhr
Unterricht
Montag bis Donnerstag
von 19:00 bis 20:30 Uhr

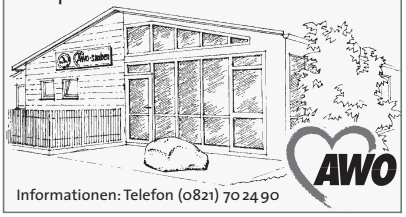
PZ
Planen und Zelte

- LKW-Planen
- Anhänger-Planen
- Abdeckplanen
- Werbetransparente
- Bootspersenninge
- Schutzvorhänge
- Zelteinkleidungen
- Kleinzelthallen
- Gruppenzelte
- Sonderanfertigungen

Alndlinger Str. 5 • 86167 Augsburg
Tel. 08 21 / 70 50 41

Feiern Sie Ihren Geburtstag bei uns!

Mieten Sie die schönen neuen barrierefreien Räume der AWO-Begegnungsstätte, Marienbader Straße 27, in der Hammerschmiede für Ihre Feier.
Kostengünstig. Bis zu 100 Personen.
Parkplätze ausreichend vorhanden.



AWO

Informationen: Telefon (0821) 702490

Heinz Paula, MdB aus Berlin

In Amerika ist der Wahlkampf abgeschlossen und erfreulicherweise mit einer deutlichen Mehrheit für Barack Obama ausgegangen. Derweil geht der Bundestagswahlkampf in die erste heiße Phase. Deutlich daran zu erkennen, dass die Koalition ein großes Geschenkpaket für die Wähler geschnürt hat. Am 2. Sonntag im November haben sich die Regierungsvertreter getroffen und bis tief in die Nacht an ihrem Kuhhandel gefeilscht. Das Ergebnis unterm Strich: die Praxisgebühr fällt weg und das Betreuungsgeld kommt. Erstere ist ein klares Zugeständnis an die Liberalen, welche vor drei Jahren versprochen hatten Steuerentlastungen zu liefern. Ermutigt durch diesen „Erfolg“ gab sich der FDP-Chef Montagfrüh im Morgenmagazin als harter Händler aus. Doch worum geht es hierbei wirklich?

Schwarz-Gelb vergreift sich hiermit an den Investitionsreserven der KfW. Einerseits erzählt der Bundeswirtschaftsminister etwas von einem schuldenfreien Haushalt bis 2014 und andererseits bedient sich die Regierung mit diesem Griff in die Sozialkassen an der Substanz unseres Landes. Ausgerechnet eine bürgerlich-liberale Regierung erschafft eine neue Transferzahlung des Staates, die eine Prämie darauf aussetzt, dass Frauen dem Beruf und Kinder der Bildung fern bleiben. Experten schätzen die Kosten ab 2014 auf 2 Milliarden Euro. Mit diesem Geld könnten wir rund 166.000 neue Kitaplätze schaffen. Und das wäre bitter nötig, denn die erwartete Lücke in der Kinderbetreuung liegt mit 220.000 fehlenden Kitaplätzen weit darüber. Da selbst unter den Kabinettsmitgliedern große Zweifel an dem Betreuungsgeld geblieben sind, ist es gut, dass der Bundestag namentlich über das Gesetz abgestimmt hat. Leider hat der Druck der Regierungsfraktionen ein ehrliches Abbild der Meinungen der Abgeordneten verhindert.

Ein weiteres wichtiges Wahlkampfthema ist die Rentenpolitik. Auch hier tut die Regierung alles andere, als sich mit Ruhm zu bekleckern. Nur Eines ist gewiss. Das Modell der „Zuschussrente“ von Ursula von der Leyen ist beerdigt. Das beschlossene Konzept mit dem sperrigen Namen „Lebensleistungsrente“ verfestigt das Risiko von Altersarmut vehement. Sie soll knapp oberhalb der Grundsicherung liegen, was für Geringverdiener de facto bedeutet mit Hartz 4 in Rente zu gehen.

Außerdem bleiben noch viele Fragen offen: Werden andere Einkünfte angerechnet? Wie sollen Erziehungszeiten von Müttern bewertet werden? Ganz zu schweigen von der Frage der Gegenfinanzierung. Für mich steht fest, der einzige Weg zu einer sicheren Rente führt über gut bezahlte Arbeit und Mindestlöhne.

HP

Nun ist er weg

Nach 3 Jahren Standzeit musste dieser Tage der Maibaum in der Hammerschmiede wieder umgelegt werden.

Eine Drehleiter mit Korb und ein Kranwagen der Berufsfeuerwehr unterstützten dabei die wesentlichen Arbeiten der freiwilligen Helfer aus den einzelnen Vereinen. Von allen Wappen und Zunftzeichen entfernt kam er dann in Meterstücke zersägt zum Abtransport.

Schon bald muss der neue Baum für das nächste Jahr gefällt, entrindet und zum Trocknen eingelagert werden, damit pünktlich zum nächsten Maibaumfest 2013 alles wieder von vorne beginnen kann.

Fleißige Helfer beim Maibaumabbau

QUALITÄTSKRÄUTER AUS BAYERN
Erzeugung Heil- u. Gewürzpflanzen

Obst- und Gemüseverkauf

Montag bis Freitag von 15.00 – 18.00 Uhr

Gärtnerei **UHL**

86169 Augsburg · Hammerschmiedweg 15 · Telefon 08 21/ 70 31 30 · Telefax 08 21/ 49 76 32

VORWERK

Augsburgs größte Auswahl an Bodenbelägen!

Wir verlegen, renovieren, reinigen und pflegen verbrauchte Beläge, sanieren Unterböden fachmännisch, günstig und pünktlich!

Parkett · Laminat · Lino · Kork · Teppichboden
CV-Designbeläge · Teppiche

Augsburg-Hammerschmiede
Neuburger Str. 217 · Tel. 0821-7471955

BALTEX Bodenbeläge
www.baltex.net

Arzneimittel richtig einnehmen!

Über die Einnahme von Medikamenten und was dabei zu beachten ist, referierte am ersten Mittwoch im November Herr Matthias Pfeifer, Apotheker der Schwaben-Apotheke in der Hammerschmiede.

Ein wichtiger Punkt, den es bei der Einnahme von Arzneimitteln zu beachten gilt, ist die Tageszeit und der Abstand zu den Mahlzeiten. Der empfohlene Einnahmezeitpunkt berücksichtigt unter anderem die Wirkzeiten des Medikaments, aber auch bestmögliche Verträglichkeit, sowie den Biorhythmus des Körpers und die körpereigene Produktion. So wird häufig empfohlen entspannende oder müde machende Medikamente abends einzunehmen, wenn der Körper sowieso zur Ruhe kommt. Dagegen sollten Hormone (z. B. Schilddrüsenpräparate oder auch Kortison) am Morgen eingenommen werden, da eine Hormonausschüttung im Körper physiologisch ebenfalls um diese Tageszeit erfolgt bzw. erfolgen würde. Auch ist es sinnvoll entwässernde Mittel am Anfang des Tages einzunehmen, damit die Nachtruhe nicht unnötig durch den Gang zur Toilette gestört wird.

Eine nicht nebensächliche Rolle spielt der Abstand zu den Mahlzeiten. Besonders bei Schmerzmitteln wird wegen einer besseren Verträglichkeit eine Einnahme meist zum Essen empfohlen. So verschieden die Medikamente und ihre Darreichungsformen der Wirkstoffe, so unterschiedlich sind auch die Dinge, die es bei der Einnahme zu beachten gilt.

An verschiedenen Beispielen zeigte der Referent auf, wie auch Lebensmittel die Wirkung von Arzneimitteln beeinflussen können.

Der Beipackzettel in der Medikamentenschachtel gibt in der Regel darüber Auskunft, wie eine Einnahme erfolgen sollte und was es zu beachten gilt. Im Zweifel fragen Sie Ihren Arzt oder, wie in diesem Fall, Ihren Apotheker und Referenten, Herrn Pfeifer. So stellten die Zuhörer im Anschluss an den Vortag noch zahlreiche Fragen, die ausführlich beantwortet wurden. Ein komplexes Thema gelungen vorgetragen!

Vielen Dank dafür.

BS

Im Notfall – Richtig reagieren, angemessen Handeln

Es kann jeden treffen: Nicht nur kann jeder zum Notfall werden, sondern es kann jeder in die Situation kommen Hilfe im Notfall leisten zu müssen. Also, was ist dann zu tun, wie reagiert man richtig und der Situation angemessen. Dies war das Vortragsthema im Oktober, welches Heilpraktiker Herr Michael Driendl, diesmal in seiner Funktion als Rettungsassistent kompetent und übersichtlich erläuterte.

Findet man eine Person hilflos auf, so der Referent, gilt es zunächst zu überprüfen, ob die Person noch bei Bewusstsein ist und ob sie noch atmet. Ist dies nicht der Fall, gilt es sofort den Notruf zu verständigen und mit erste Hilfemaßnahmen (stabile Seitenlage bzw. Reanimation) zu beginnen.

Zahlreiche Ursachen können für einen akuten Notfall verantwortlich sein. Verletzungen z. B. nach einem Verkehrsunfall, Vergiftungen oder auch allergische Reaktionen können zu Bewusstseinseintrübung und zu einer lebensbedrohlichen Schockreaktion führen.

Ferner sind häufig Krankheiten für lebensbedrohliche Situationen verantwortlich, wie z. B. Asthma, einhergehend mit akuter Atemnot, Herzinfarkt seinen typischen Schmerzsymptomen, oder aber ein Schlaganfall, den man häufig an damit einhergehen Lähmungserscheinungen und Sprachstörungen vermuten kann.

Richtig und angemessen reagieren wir, wenn wir die Ernsthaftigkeit der Lage erkennen, den Notruf/Notarzt verständigen und erste Hilfemaßnahmen beginnen

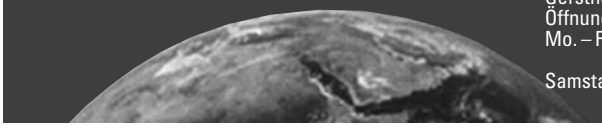
Beim Anruf in der Rettungsleitstelle (Notruf 112) sollte die 5 W-Regel beachtet werden:
Wo ist der Notfall/Unfall?
Was ist geschehen?
Wie viele Betroffene/Verletzte sind zu versorgen?
Welche Verletzungen oder Krankheitszeichen liegen vor?
Warten Sie immer auf Rückfragen der Rettungsleitstelle!

Und da jeder selbst zum Notfall werden kann, sollte man gegebenenfalls folgende Dinge mit sich führen: Erstens einen Patientenpass, den der Arzt ausstellt, wenn vorhanden. Dieser weist einerseits auf eine vorhandene Krankheit hin wie z. B. Diabetes und/oder auf bestimmte Medikamente, die der Patient einnimmt, z. B. Blut verdünnende Medikamente mit den dazugehörigen Blutwerten. Aber er kann auch auf Medikamente hinweisen, auf welche der Patient allergisch reagiert (z. B. Penizillin). Außerdem ist es zweitens sinnvoll, seine Medikamentenliste mitzuführen, falls Medikamente regelmäßig eingenommen werden. So hat der Notarzt sofort wichtige Informationen über seinen Notfall-Patienten.

Im Anschluss an den Vortrag gab es vom Referenten noch einen Merkzettel mit den wichtigsten Notfallnummern und die 5 W-Regel für den Notfall mit nach Hause.

Wir danken Herrn Driendl für seinen informativen Vortrag. *BS*

Ihre nächste infau-Sammelstelle für Elektronikschrott



Gersthofen
Mülldeponie Augsburg-Nord
Gersthofener Str.
Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 8.00 – 12.00 Uhr
13.00 – 16.00 Uhr
Samstag 9.00 – 12.00 Uhr

Lechhausen
Proviantbachstr. 1
(Zufahrt: Joh.-Haag-Str.)
Öffnungszeiten:
Mo. – Do. 8.30 – 12.00 Uhr
13.00 – 16.30 Uhr
Freitag 8.30 – 13.00 Uhr

infau-lern/statt GmbH
Proviantbachstr. 1
Tel.: 08 21 / 7 20 86 - 0

infau lern / statt

Augsburgs größte Lampenschau
im Riegel-Center
bietet Ihnen auf über 1000 m² bis zu 10 000 ausgestellte Lampen
Neuburger Straße 217
Telefon 08 21/70 57 61

Zulassungsvoraussetzungen für eine Asphaltmischanlage in Augsburg-Lechhausen aus toxikologischer Sicht von Dr. Hermann Kruse

– vorgestellt auf einer öffentlichen Informationsveranstaltung der SPD-Stadtratsfraktion am 08.11.2012 in der „Begegnungsstätte der Arbeiterwohlfahrt Marienbader Straße 27“ –
– Dr. Hermann Kruse ist tätig am Institut für Toxikologie und Pharmakologie für Naturwissenschaftler am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel –

Dr. Hermann Kruse

Grundlage meiner Ausführungen ist der Genehmigungsbescheid vom 15. Dez. 2011 des Umweltamtes der Stadt Augsburg. Die nach 4. BImSchV genehmigungspflichtige Asphaltmischanlage soll in ca. 650 m Entfernung zur nächsten Wohnbebauung betrieben werden. Von den Emissionen betroffen sind auch unmittelbar benachbarte Betriebe mit Arbeitenden und Bewohner von Werkswohnungen. Toxikologisch zu überprüfen sind nicht nur die Emissionen aus dem 40 m hohen Schornstein, sondern auch die diffusen Emissionen. Gesetzliche Auflagen gibt es lediglich für die Schornsteinabluft für Staub, Schwefeldioxid, Stickstoffdioxid, organische Stoffe, gemessen als Gesamt-Kohlenstoff, Kohlenmonoxid und krebserzeugende Stoffe. Eine Emissionsüberwachung soll nur alle drei Jahre vorgenommen werden. Inwieweit die Auflagen der Genehmigungsbehörde zur Minderung der diffusen Schadstoffemissionen zielführend sind, vermag ich ohne weitere Informationen nicht abschließend zu beurteilen. Ebenso liegen mir keine konkreten Maßnahmen zur Einschränkung der Lärmemissionen vor. Im Zusammenhang mit der Genehmigungsprüfung wird geprüft, ob die Bagatellmassenströme, die aus dem Volumenstrom und den maximal zulässigen Grenzwerten berechnet werden, unterschritten werden. Da zumindest für 2 Stoffe die Bagatellmassenströme überschritten werden, sieht der Gesetzgeber für solche Fälle die Berechnung von Schadstoffzusatzbelastungen (Immissionsprognose) im Umfeld der geplanten Anlage vor. Mit Hilfe der prognostizierten Immission und der Vorbelastung der Luft kann von Toxikologen das gesundheitliche Risiko in der Region abgeschätzt werden.

Aus meiner Sicht ist nicht nachvollziehbar, warum die Genehmigungsbehörde auf die gesetzlich vorgeschriebene Immissionsprognose verzichtet – Fachgutachter hatten der Behörde erklärt, dass die Zusatzimmission „erfahrungsgemäß so niedrig“ seien, dass Irrelevanzgrenzen unterschritten werden –, zumal es sich bei den emittierten Stoffen – Stäube, Benzol, polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) usw. – um hochtoxische Stoffe handelt, die sehr kritisch einer Umweltverträglichkeitsprüfung unterzogen werden müssen. Es müssen neben den administrativen Grenzwerten auch toxikologisch begründete Toleranzwerte zur Beurteilung herangezogen werden, um gesundheitliche Risiken für die betroffene Bevölkerung zu minimieren. So kann es nach sorgfältiger Prüfung durchaus möglich sein, dass von der Genehmigungsbehörde emmissionsmindernde Maßnahmen vorgeschlagen werden müssen.

M.E. sind im vorliegenden Fall auch besonders sorgfältig die von dem Betrieb ausgehenden Gerüche und Lärm hinsichtlich von Belastungen in der Umgebung zu überprüfen. Da von den Stäuben, dem Stickstoffdioxid, dem Benzol und anderen krebserzeugenden Stoffen besondere Gesundheitsrisiken ausgehen, nehme ich im Vortrag zur Toxizität dieser Stoffe ausführlich Stellung.

Wesentlich für die Beurteilung von Stäuben in der Luft ist, dass die Teilchengröße ein wesentliches Maß für deren Toxizität ist: je kleiner die Teilchen sind, umso besser gelangen sie in die Lungenbläschen, wo sie gut resorbiert werden. An den Staubpartikeln sind Schadstoffe wie z. B. Metalle und organische Verbindungen wie die PAK gebunden, so dass die Staubpartikel Vehikel für viele Luftschadstoffe sind. Erhöhte Staubbelastungen der Luft führen zu Reizungen des Atemtraktes, Verschlimmerung von vorhandenen Atemwegserkrankungen (z. B. Asthma), Entzündungsreaktionen, Immunsystemschäden, Krebs und Mortalitätssteigerungen. Der administrative Grenzwert von 40 µg PM10/m³ ist nicht gesundheitsschützend, da sehr sorgfältige Großstudien gezeigt haben, dass erste gesundheitliche Beeinträchtigungen bei Staubkonzentrationen von > 30 µg PM10/m³ beginnen. Dies Beispiel belegt eindrucksvoll, dass für die beantragte Asphaltmischanlage eine Immissionsprognose benötigt wird, um prüfen zu können, ob Vorsorge-Werte für

Begegnungsstätte Hammerschmiede

AWO AUGSBURG

Wir sind für Sie da !

Wir vermitteln:
– Mittagstisch/Essen auf Rädern (täglich)
– Mobiler sozialer Hilfsdienst
Wir bieten an:
– Freizeitangebote für Senioren
– Räumlichkeiten für private Festlichkeiten
– gemütlichen, überdachten Biergarten

Begegnungsstätte Hammerschmiede
Marienbader Straße 27
86169 Augsburg
Tel.: 70 24 90
Auskunft:
Mo – Fr 10:00 – 18:00 Uhr

Luftschadstoffe eingehalten werden. Diese Überlegungen gelten auch für die kanzerogenen Stoffe und Stickstoffdioxid.

Fazit meiner
toxikologischen Überlegungen ist:
– Die Wahl des Standortes sollte nochmals sorgfältig diskutiert werden.
– Die vorgesehenen Filtertechniken am Schornstein sowie die Minderungsmaßnahmen für diffuse Emissionen, Gerüche und Lärm müssen im Hinblick auf den vorsorglichen Gesundheitsschutz überprüft werden.
– Die Immissionsprognosen müssen durchgeführt werden, um die Gesamtbelastung aus Vorbelastung und Zusatzbelastung toxikologisch beurteilen zu können.
– Eine Überwachung der Emissionen im 3-Jahres-Rhythmus ist unzureichend; notwendig ist eine kontinuierliche Überwachung auf Leitparameter wie z. B. Staub, Stickstoffdioxid und Benzol sowie eine jährliche umfangreiche Überwachung, zu der auch eine Analyse der Staubinhaltsstoffe gehört.

Dr. Hermann Kruse

Antragsteller für ein neues Asphaltmischwerk in Lechhausen missachtet Emissionshandelsgesetz (TEEG)

Experten für Umweltangelegenheiten – teilen der SPD-Stadtratsfraktion mit, dass nach ihrer Auffassung gesetzliche Vorgaben durch das Emissionshandelsgesetz (TEEG) unterlaufen werden. Dies führt zu einer erneuten Forderung nach Aufhebung des Genehmigungsbescheides. In der weiteren politischen Argumentation zu der bereits genehmigten BAM-Asphaltmischanlage werden weitere Argumente genutzt, die bislang durch Auflagen einiger klagender Firmen nicht kund gemacht werden konnten:

Laut gesetzlichen Vorgaben (BMU) müssen alle Anlagen, die fossile Brennstoffe zur Betriebsfeuerung nutzen, am Emissionshandelsgesetz (TEEG) teilnehmen, und für ihren CO_2 Ausstoß bezahlen. Der Abgabe-Zielwert hierfür ist eine Feuerungswärmeleistung (FWL) der Anlage ab 20 MW = Megawatt. In Augsburg wurde von der „BAM“ eine Braunkohleverbrennung beantragt und von der Stadt-Umweltamt genehmigt, obwohl im Industriegebiet Gasleitungen vorhanden sind.

Bei weiteren Fällen von geplanten Asphaltanlagen in der gesamten BRD ist bekannt, dass von einigen Anlagenbetreibern ein Wert der FWL unter 20 MW angegeben wird, obwohl dieser Wert bei gleichzeitigem Betrieb (wie in Augsburg genehmigt) beider Trommeln der Asphaltanlagen jedoch zusammen in Augsburg mit 28,6 MW weit über den Abgabe-Wert des TEEG liegt.

Dadurch wird das TEEG unterlaufen – fälschlicherweise wurde von der Stadt Augsburg über den Genehmigungsbescheid eine FWL unter dem TEEG-Abgabe-Wert von 20 MW berücksichtigt.

Neu für uns ist: Durch diese Vorgehensweise wurde zugleich auch der Abgasvolumenstrom der geplanten Anlage kleiner = schön gerechnet. Wäre der Abgasvolumenstrom beider gleichzeitig im Vollastbetrieb befindlicher Trommeln (Trocken- und Paralleltrommel) für die Genehmigung berücksichtigt worden, so wäre der gemeinsame Abgasvolumenstrom logischerweise wesentlich höher ausgefallen. Dadurch wäre nicht nur wie bereits schon jetzt von den BAM-Gutachtern festgestellt die Bagatelle-Massenströme (BTM) für das krebserregende Benzol und Stickoxide überschritten, sondern für alle ausgestoßenen Schadstoffe! Dies wurde jedoch von den Fachgutachtern des BAM-Anlagenbetreibers in Augsburg nicht berücksichtigt – es wurde nicht wie gesetzlich gefordert eine Immissionsprognose erstellt.

Da eine Immissionsprognose auch die regionalen meteorologischen Bedingungen zu unterschiedlichen Jahreszeiten berücksichtigen muss, hätte vom deutschen Wetterdienst eine qualifizierte Prüfung stattfinden müssen. All dies zusammen hätte zusätzliche eine mehrmonatige rechnerische Begutachtung erforderlich gemacht, die man hier durch die beschriebene Vorgehensweise offensichtlich umgehen wollte.

Diese Vorgehensweise ist nach TA-Luft (technische Ausführungsbestimmung Luft zum Bundesimmissionsschutzgesetzes = BImSchG) nicht zulässig. Laut dieser Vorschrift sind die Abgaswerte bei den denkbar schlechtesten Voraussetzungen im laufenden Betrieb zu ermitteln. Gleichzeitig sind nach dem Stand der Technik die Voraussetzungen zu schaffen, dass im schlechtesten Betriebszustand dennoch die Grenzwerte der TA Luft eingehalten werden müssen.

Trotz dieser offensichtlichen Fehler der BAM-Gutachter wurden dessen Fachgutachten von der Stadt Augsburg als Grundlagen für die Genehmigung im Bescheid inhaltlich übernommen.

Diese Kritikpunkte wurden bislang nicht in der Öffentlichkeit diskutiert.

KK

Einmaliges Angebot

Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei Deutschland erhielten in Augsburg-Stadt, Augsburg-Land und in Aichach-Friedberg ein einmaliges Angebot durch die Friedrich-Ebert-Stiftung.

Sie wurden ganz herzlich auf die Ausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung „150 Jahre Deutsche Sozialdemokratie“ aufmerksam gemacht, die ab 13. November, bis zum 28. November im Augsburger Textilmuseum TIM gezeigt wurde. Ein Besuch lohnte sich. Nach Augsburg ist die Ausstellung in Bayern nur noch in Nürnberg (vom 4.12.12 bis 07.01.13) zu sehen.

Vom Barrikadenkampf während der Revolution 1848 über die Gründung des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereines durch Ferdinand Lassalle im Jahr 1863 bis zu der Ostpolitik Willy Brandts und dem Atomausstieg der heutigen SPD: Die deutsche Sozialdemokratie hat stets politische Akzente gesetzt.

Zunächst soziale Bewegung, dann auch Partei, erkämpfte sie die Demokratie und trieb den Ausbau des Sozialstaats voran. Selbst angesichts der Verfolgung durch Nationalsozialisten und SED-Regime blieb sie ihren Grundwerten treu.

Dr. Hans-Jochen Vogel

Die offizielle Ausstellungseröffnung, zu der im Namen der FES herzlich eingeladen wurde, fand am Mittwoch, 14. November, um 18.00 Uhr statt. Festvorträge hielten der frühere SPD-Bundesvorsitzende Dr. Hans-Jochen Vogel, der SPD-Landesvorsitzender Florian Pronold, MdB, und der bayerische DGB-Vorsitzende Matthias Jena. Auch der Museumsleiter Dr. Murr, der vor kurzem ein Buch über die auch bald 150 Jahre zurück liegende Gründung der Augsburger SPD (1864) herausgegeben hat, sprach ein Grußwort.

Durch den Abend führte Katrin Schömann vom BayernForum der FES. Für die Musik sorgte der amerikanische Folk-Sänger Bucky Halker.

FES

Strukturpolitik für gleichwertige Lebens- und Arbeitsbedingungen

Innenminister Joachim Herrmann gab am 23. November eine Pressekonferenz zur Bevölkerungsentwicklung in Bayern. Unsere Fraktion fordert eine zielgerichtete Strukturpolitik für junge Menschen und Familien als Antwort auf das deutliche Geburtendefizit außerhalb der Ballungsräume.

Diese setzt auf:

- Eine gezielte regionale Wirtschaftsförderung und gute Arbeit bei den Menschen statt einseitige Förderung von „Leuchttürmen“ und von Prestigeprojekten der Staatsregierung.

- Städtebauförderung und Dorferneuerung statt Kürzung entsprechender Programme durch CSU-Bundesbauminister Peter Ramsauer.

- Eine leistungsfähige Verkehrsanbindung mit Straße und Schiene statt holpriger Staatsstraßen, nicht elektrifizierter Bahnstrecken sowie nicht barrierefrei ausgebauter Bahnhöfe.

- Schnelles Internet durch Breitbandausbau. Jahrelang leugnete die CSU die staatliche Verantwortung beim Breitbandausbau. Im Jahr 2012 ist bis heute keine Breitbandförderung geflossen, weil die Staatsregierung ihr Programm bei der EU zu spät angemeldet hat.

- Eine qualitativ hochwertige und bedarfsgerechte Kinderbetreuungsinfrastruktur statt Betreuungsgeld. In einem Ranking der deutschen Bundesländer bei den Kinderbetreuungs-Einrichtungen für Kinder unter drei Jahren liegt Bayern nur auf Platz 12 [Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und der „Wirtschaftswoche“].

- Bedarfsgerechte Ganztagsschulangebote zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die im Sommer veröffentlichte Bertelsmann-Studie sieht diesbezüglich den Freistaat Bayern im Bundesländervergleich auf dem letzten (!) Platz.

- Auf die Gemeinschaftsschule vor Ort („Schule für alle unter einem Dach“) statt Schulsterben. Eine Studie des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands (BLLV) prognostiziert, dass bis zum Jahr 2015 fast ein Viertel und bis zum Jahr 2030 mehr als die Hälfte aller heute noch bestehenden 1.075 Haupt- und Mittelschulstandorte schließen müssen.

- Auf eine bessere Finanzausstattung der bayerischen Kommunen durch die Staatsregierung. So bedarf es u.a. einer deutlichen Erhöhung des Kommunalanteils am allgemeinen Steuerverbund durch eine schrittweise Anhebung der Verbundquote auf 15 %.

Heinz Eichleiter GmbH
Holz- und Bautenschutz
Feuerschutz
Schädlingsbekämpfung
Desinfektion
Beethovenstraße 32 a
86368 Gersthofen
☎ (0821) ⌕ 474940

Als Eigentümer vermieten wir provisionsfrei:
- **Wohnungen**
- **Appartaments**
- **Büros**
- **Gewerbe- und Lagerflächen**

Grundstücks GmbH
Untere Jakobermauer 11
86152 Augsburg
Telefon (08 21) 50 25 70
Telefax (08 21) 5 02 57 30

Stötter Immobilien GmbH
An der Schinderlohe 3 · 86482 Aystetten
Telefon: 08 21/ 48 59 14 · Telefax: 08 21/ 48 58 21
Bekannt zuverlässig und diskret, sind wir der richtige Partner für Sie bei
- Haus- und Wohnungsverkauf
- Haus- und Wohnungskauf
- Grundstücksverkäufen
- Grundstückskäufen
- Vermietungen
- Finanzierungen

Wir suchen ständig für vorgemerkte, solvente Kunden
- Grundstücke
- Häuser
- Wohnungen

zum Kauf oder zur Anmietung.
Wir danken schon heute für Ihr Vertrauen.
Karl Stötter
Stötter Immobilien GmbH

HOTEL ADLER
Neuburger Straße 238 f
Zufahrt über Feuerdornweg
86169 Augsburg
Telefon 08 21/ 74 05 - 0
www.hotel-adler-augsburg.de

– reichhaltiges Frühstücksbuffet für Genießer ab 6.00 Uhr bis in die Mittagsstunden
– das Restaurant im Hause bietet Spezialitäten und gutbürgerliche Küche
– mit Sonnenterrasse
– Konferenz- bzw. Veranstaltungräume für Seminare, Hochzeit, Geburtstag etc.

Veranstaltungen und Angebote der
ARBEITERWOHLFAHRT
Ortsverein Hammerschmiede e.V.

Telefon 70 24 90
Telefax 74 79 614
E-Mail: AWO-Hammerschmiede@t-online.de

BEGEGNUNGSSTÄTTE
Marienbader Straße 27

Neue Öffnungszeiten:
täglich 10.00 Uhr – 20.00 Uhr
Dienstag Ruhetag

Januar 2013

Sonntag,	**06.01.13**	**Neujahrsempfang der SPD**
Montag,	**07.01.13**	**SPD-Vorstandssitzung**
Freitag,	**25.01.13**	**Helferfeier**
Sonntag,	**27.01.13**	**Neujahrsfahrt**

Februar 2013

Montag,	**04.02.13**	**SPD-Vorstandssitzung**
Donnerstag,	**07.02.13**	**glumperter Donnerstag**
Samstag,	**09.02.13**	**Klausur SPD**
Sonntag,	**10.02.13**	**Klausur AWO**
Dienstag,	**12.02.13**	**Faschingskehraus**

Helfen und Freizeit mit der AWO!

Regelmäßige Angebote

Täglich:	**Vermittlung Mobiler Sozialer Hilfsdienst**
Täglich:	**Vermittlung Mittagstisch und Essen auf Rädern mit DPWV**
Beratung:	**jeden Montag von 10.00 bis 12.00 Uhr**
Fußpflege:	**nach Vereinbarung**
Heilpraktiker:	**nach Vereinbarung**
Wandern:	**alle 2 Wochen am Dienstag – Angebote in der Begegnungsstätte zu erfahren**
Feiern:	**www.feiern-in-augsburg.de**

Elektroschrottannahme

Abgabe beim AWO-Heim nicht mehr möglich!
Annahmestelle: Stadt Augsburg – Elektroschrott, in der Johannes-Haag-Straße 26!!

Freizeit-Aktionen monatlich

jeden Montag offener Seniorentanz
14.00 Uhr AWO-Stuben

jeden 1. Montag Fußpflege
Termin nach telef. Vereinbarung
Frau Dimitra, Tel. 08 21 / 70 24 90

jeden Dienstag Kegeln ab 14.00 Uhr
Pfarrheim St. Franziskus
mit Ruth Krais

jeden 2. Mittwoch gemütlicher Kaffeeratsch
15.00 Uhr AWO-Stuben
mit Bruni Zimmermann

jeden Mittwoch Gymnastik
8.45 Uhr in der Waldorfschule
mit Regine Lamprecht

jeden 3. Donnerstag Seniorennachmittag
15.00 Uhr AWO-Stuben

jeder 2. Samstag Frauenstammtisch
15.00 Uhr AWO-Stuben
freie Diskussionsrunde

jeder 1. Sonntag Sonntagstreff
15.00 Uhr AWO-Stuben
mit Ute Knappich